



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCLXIV. Markgraf Jobst gebietet allen seinen Städten der Altmark,, dem  
Markgrafen Wilhelm zu Meissen, der, wenn er nicht selbst kommen könnte,  
zu ihnen kommen werde, bis auf seine Ankunft gehorsam zu ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

gnedigen hern ern ernste, bischafe czu halberstad, geschege, da god vor sy, daz graue henrich von werningerode, vnse bruder, ane sone erbin abeginge, wanne darnach vnse herre von halberstad vorgeant vns adir vnser erbin entrichten adir bezaln wolde Tulent lodige mark halbersteter werunge, dy vns vnser bruder vorgeant schuldig ist, dy solden vnd wolden wir ader vnse erbin nemen vnde wir adir vnser erbin solden eme danne von stunt an antworten daz hufz czu werningerode ledig ane hinder vnde vorzag vnd ane alle list vnde geverde: vnde wir noch vnse erbin noch nymant von vnserwegin en solden noch enwolden eme noch syme gotishuz vmme dy herschaft czu werningerade vorder nichtez enwerdigen noch darane vordern. Alle disse vorgeschreuen stucke vnd en iclich bifundern globin wir henrich vorgeant greue czu stalberg vnd wir henrich, bade vnde albrecht dez gnanten greuen henrich sone globin med vnzen genanten vater med gesamder hand vnd vnser iclich bifundern desse vorgeschrebin stucke desses genanten vnzers gnedigen hern hern Ernste, bischafe zcu halberstad, in guden trewen an eides stad ganz vnd vnvorblich czu haldene ane list vnd hinder, es enwere danne daz ynsal queme daz were dez hufes czu werningerode nicht mechtig werde konden, dez wir vns geledige konden med vnzen eyden ane geserde, dez solden wir genanten greue henrich vnd vnzen genanten sone von dem genanten vnzen hern vud syme gotishuz vnvorteidinget vnd ane dacht bliben. Des czu eyne orkunde habin wir genanter greue henrich der eldere, dessen briff laszen vorsegele med vnser ingesegel, dez wir henrich, bade vnd albrecht vorgeant Ouch hir czu gebruchin. Gegebin noch christi gebort Virzenhundert Jar, dez suntages nest noch Phinckesten.

Nach dem Original des R. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

MCCLXIV. Markgraf Jobst gebietet allen seinen Städten der Altmark, dem Markgrafen Wilhelm zu Meissen, der, wenn er nicht selbst kommen könnte, zu ihnen kommen werde, bis auf seine Ankunft gehorsam zu sein, am 30. Mai 1401.

Joſt, von gotes gnaden Marggraff zu Brandenburg, Marggraff vnd Herre zu Merhern etc. Allen vnsern Steten in der Alden Marke czu Brandenburg, vnsern liben getrewen, Embieten wir vnser gnade vnd guten willen. Erbern vnd lieben getrewen, Als wir euch mit dem Erlamen, her Dietrich Lange, Probste czu Stendel, emboten haben, das wir vff den nehsten sand Johannes tage wollen wider in die Marke czu euch komen, vnd ist noch vnser meynunge, das wir vff die obgenant czeit dohyn czu euch komen wollen. Were aber das vns als nötige geschefte czu handen qwemen, das wir vff die egenante czeit czu euch nicht komen möchten, So wirdet der hochgeborne furste herre Wilhelm, Marggraff zu Meissen, vnser liber Swager, dohyn zu euch komen, vnd heissen euch ernstlichen bei vnsern hulden, das ir Im in allen sachen gehorsam seit, bis vff vnser czukumpff. Mit vrkunt dis briues vorfigel mit vnserm angedruckten Infigel. Geben zu

Haeyn des nehten Montages nach der heiligen Dreifaldikeit tage, Nach Crists geburt vierzehenhundert Jare vnd darnach In dem ersten Jare.

De mand. dom. marchionis Hinko.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original. Mit Mgr. Jostis aufgedrucktem Siegel.

MCCXLV. König Wenzel tritt dem Markgrafen Jobst auf dessen Lebenszeit die Lausitz ab, wiewohl der Vergleich über die Versicherung der Succession Wenzels in die Mark Brandenburg nicht zu Stande gekommen, am 14. Sept. 1401.

Wir Wenzlaw, von Gotes Gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten Merer des Reichs und kunig zu Beheim, bekennen — Wie wol das sey, das wir uns vor czeiten mit dem hochgebornen Josten, Marggrauen zu Brandenburg und zu Merhern, Vnfers liben Vettern und Fursten, vereinet hatten, und Im vorschrieben etliche unfere lande und Herschafte unfers Kunigreichs zu Beheim mit namen das Hertzogtume zu Gorlitz, das lande zu Luficz und die Marggraffschafft zu Budiffin und ire lande, Leute, Mannschafft und zugehorungen, zubesitzen seine lebetage vnd do entgegen er Vns die Marggraffschafft zu Brandenburg vnd das Hertzogthume zu Luczemburg ouch verschriben hatte also, das sie noch seinem Tode an uns und die Crone zu Beheim komen und gefallen sein sollten; Jedoch sint solche sachen und deydinge nicht vollezogen noch vollgebracht worden, So haben wir angesehen solche dinste vnd trewe, als uns derselbe unser Vetter Marggraf Joste ofte und dicke willicliche getan hat und furbas tun soll und mag in kunftigen czeiten vnd haben dorumb mit wolbedachten mute, gutem rate vnd rechter wissen demselben vnserm vetter allein das Lande zu Luficz mit der Mannschafft, herrn Ritter und Knechten und nemblichen mit den Steten Luckau, Kalaw, Lubyn, Gollfyn, Gubyn, Spremberg vnd allen andern Steten, Merkten und Dorfen etc. die zu dem Lande zu Luficz gehoren, und die ouch wir und der hochgeborn etwenn Vnser Bruder Johannes in demselben Lande zu Luficz gehobt hat, mit allen und iglichen Mannen, Mannscheften, lehen etc. — gegeben und geben jm das in Krafft dieses Briues und kuniglicher machte zu Beheim zu haben, zu gebrauchen vnd zu genißen von allen meniglichen vngehindert: und ab jm dheine manne, die zu demselben lande zu Luficz gehoren noch nicht gehuldet und geschworen hetten, das Im die noch sein lebetage hulden und schweren sollen, gehorsammen und untermenig zu seyn. Wenn ouch derselbe unser Vetter abgeet, so soll dasselbe Lande zu Luficz gantzlichen an uns und die Cronen zu Beheim komen und gefallen. Auch erlauben und gunen wir jm in kraft dieses Briues, das er alle und igliche guter, die in demselben Landen rechte und redlichen Vorpfindet seyn, an sich wieder lösen und dieselben noch der losung seine leben Tage haben solle in aller massen unde weize, als andere guter, die in dem Lande nicht vorsezet und vorpfindet seyn: und mag derselbe vnser Vetter solches Gelt. dorumb er solche guter lösen und an sich bringen wirdet, furbas vf denen gutern vorgeben, vorschaffen oder beschei-